

Erhardplatz 3
5020 Salzburg
Österreich
fon ++43(0)662 / 84 92 96
fax ++43(0)662 / 84 92 96-4
email fotohof@fotohof.at
web www.fotohof.at
uid ATU 399 82006

BESUCHERINFORMATION

BERICHTE

Heimrad Bäcker
Doris Krüger & Walter Pardeller
Annelies Oberdanner
Hans Schabus
Robert Zahornicky

Kuratorin: Margherita Spiluttini

Ausstellungseröffnung: Donnerstag, 9. November, 19.00 Uhr

Dauer: 10. November – 9. Dezember 2006

Die Ausstellung in der Galerie Fotohof zeigt fünf Betrachtungsweisen von verschiedenen Gegebenheiten, die in ihren subtilen Kontextualisierungen viele mögliche Lesarten zulassen.

Meist von einem wissenschaftlich geprägten Grundgedanken ausgehend sind so Bestandsaufnahmeverfahren entstanden, die in ihrer Vielschichtigkeit ein dichtes Informationsnetz anbieten und gleichzeitig auf die Widersprüchlichkeiten und Grenzen der Darstellbarkeit verweisen. Oder sich allein auf die narrative Kraft der Fotobilder verlassen. Die Berichte stammen aus Costa Rica, Los Angeles, Mauthausen, Sankt Pölten und Wien.

Jahrzehntelang hat **Heimrad Bäcker** (1925 - 2003), der in jugendlichen Jahren Gefolgschaftsführer der HJ gewesen war, mit Intensität zeitgeschichtliche Dokumente des Nationalsozialismus erforscht und sich auf die fotografische Suche nach Überresten von Zeugnissen des Holocaust begeben. Aus ausgewählten Zitaten, Tabellenfragmenten, Statistikauszügen, Abkürzungen, Aktenvermerken und Verordnungen hat Bäcker eines der wichtigsten und eindrucksvollsten Werke konkreter Dichtung zusammengestellt: *nachschrift*. Seine Fotos sprechen eine ebenso konkrete Sprache der Authentizität: Sie bilden vorgefundene lapidare Realitäten ab, ordnen sie neu, stellen sie um und verweisen so gezielt auf die unbeschreibbaren Geschehnisse des Grauens.

Die Faszination an der Naturwissenschaft und deren Ordnungssystemen, hier besonders an der Botanik, steht im Mittelpunkt der Arbeit von **Doris Krüger und Walter Pardeller**. Fotografische Abbildungen und wissenschaftliche Zeitrafferaufnahmen werden auf unterschiedliche Weise mit Texten verknüpft, sodass sich vielfältige Verbindungsebenen zwischen wissenschaftlichem Reproduktionsanspruch und künstlerischen Äußerungen auf tun und eine hybride Welt zum Vorschein kommt. So kommentiert beispielsweise ein Botaniker Pflanzenbilder der Künstlerin oder Fragmente aus Goethes „Die Metamorphosen der Pflanzen“ werden in einen wissenschaftlichen Film eingebettet.

Annelies Oberdanner hat schon in mehreren Arbeiten gezeigt, wie intensiv, aufmerksam und präzise sie städtische Weichbilder beobachtet. In ihrem Buch „Wien“ (Edition Fotohof) findet sich eine Ansammlung von „reichen“ Bildern, d. h. sie hat in zwei Wiener Bezirken eine Vielzahl von Situationen aufgespürt, die in ihren Alltäglichkeiten und Banalitäten von der Dichte und Intensität des städtischen Lebens erzählen. Diesmal umkreist sie ebenfalls in Wien die Gegend um ein bekanntes Kinocenter an der Donau. Mit 15 Fotos schafft sie gewissermaßen einen Film bzw. eine zeitliche Bildabfolge, in deren Mittelpunkt die Entstehung eines Bildes steht.

Die Untersuchung einer Flusstopographie stellt **Hans Schabus** in seiner Arbeit „L. A. River Walk“ an. Der Fluss, um den herum sich eine Stadt bildet und der die wirtschaftliche Versorgung gewährleistet, stellt ein wichtiges Orientierungs- und Identitätsmerkmal in einem städtischen Umfeld dar. Schabus ist innerhalb einer Woche den L. A. River über eine Strecke von 80 km bis zu seiner Mündung ins Meer abgegangen und hat dabei alle Bauwerke, die den Fluss queren, wie Brücken und Pipelines, auch Einmündungen anderer Flüsse fotografiert und genaue Aufzeichnungen gemacht. So werden 129 Bilder eines durch seine Kanalisation nahezu architektonisch-skulptural eingebetteten Gewässers in Form einer Diaschau gezeigt und der als Rechercheunterlage benutzte Thomas Guide zur Information beigelegt.

Robert Zahornicky beschäftigt sich mit seiner umfassenden Arbeit „Die Spur der Schrift“ mit verschiedenen Systemen von Niederschriften, die er mitunter unterschiedlichen Behandlungen unterzieht, bevor er sie fotografiert (z.B. „Schredder“), oder sie überhaupt in ein anderes Medium wie dem Hörfunk überträgt. Hier zeigt er die Schrift als Trägerin von Wissen und Kommunikation in ihrer gesammelten und geordneten, daher strukturierten und verfügbar gemachten Form: der Bibliothek. Frontal fotografierte Regalwände werden fast 1:1 vergrößert und zweigeteilt über Eck aufgehängt oder fotografierte Regalecken in kleinem Format hängen an der glatten Wand. So besetzen sie scheinbar marginal den Ausstellungsraum. Die abgebildeten Buchrücken erlauben die Lektüre eines universalen Wissensanspruchs oder zumindest den Wunsch danach.

Margherita Spiluttini *1947 in Schwarzach, lebt in Wien.

Seit 1981 als Autodidaktin und freie Fotografin tätig. Vor allem Architekturfotografie in Europa. Beschäftigt sich vor allem mit dem Verhältnis von Architektur, Raum und Natur. Zahlreiche Veröffentlichungen in Architekturpublikationen. 1996 Österreichischer Würdigungspreis für künstlerische Fotografie. 1997 Preis der Stadt Wien. 2004 Großer Kunstpreis des Landes Salzburg. Lebt in Wien.

Heimrad Bäcker *1925 in Wien, + 2003 in Linz

Seit den 60er Jahren bildete das Medium Fotografie einen konstanten Bestandteil des künstlerischen Schaffens von Heimrad Bäcker, welches Literatur und Fotografie gleichermaßen umfasste. Zentrale Themen seiner Dokumentarliteratur und -kunst sowie seiner konkreten Texte und Fotografien stellten der Nationalsozialismus und der Holocaust dar.

1955-1976 Fachreferent für Geisteswissenschaften an der Volkshochschule Linz

Seit 1968 als freier Schriftsteller und Verleger tätig, Gründung der *edition neue texte*.

Zahlreiche Ausstellungen und Preise.

Doris Krüger * in Wien, lebt in Wien

1996 – 1998 Studium der Freien Grafik und Landschaftsgestaltung, Universität für angewandte Kunst, Wien, Institut für Design

1998 – 2002 Studium der Bildhauerei und der Experimentellen Bild- und Raumgestaltung, Universität für angewandte Kunst, Wien, Institut für Medienkunst

1999 – 2006 Architekturfotografie bei Margherita Spiluttini

seit 2004 Zusammenarbeit mit Walter Pardeller

seit 2006 Universitätsassistentin an der Akademie der bildenden Künste Wien, Ordinariat für Kunst und Fotografie, Institut für Bildende Kunst.

Ausstellungen (Auswahl): 2006: Galerie 422, Gmunden; 2005: vertical /permeable system III, Bétonsalon, Paris; Without borders, WAM, Turku City Art Museum, FI; Sometimes lovers, sometimes friends, zeitgen. Kunst aus der sammlung des Lentos, Lentos Linz; Wisdom of Nature, Nagoya Dity Arts Museum, Aichi, Expo 2005, Japan; Re_MODERN – zur Renaissance der ästhetischen Moderne in der Gegenwartskunst, Künstlerhaus, Wien;

Annelies Oberdanner * 1961 in Innsbruck, lebt in Wien

1979-1985 Studium Bildnerische Erziehung und Werkerziehung an der Universität Mozarteum Salzburg, bei Prof. Arnold

1985-1986 Lehrtätigkeit an Salzburger Mittelschule

1987-1991 Lehrtätigkeit an Wiener Gymnasien

1994-1996 Postgraduierten-Studium an der Jan van Eyck Akademie, Maastricht.

Seit 1998 freischaffende Künstlerin

Ausstellungen: 2006: "Baum tot", Fotoreihe bei Layr:Wuestenhagen; Wandarbeit (permanent), SONG, Wien; "Wandering Star", Gana ArtCentre, Seoul; "Against Nature", Margaret Harvey Gallery, London

Walter Pardeller * in Bozen, lebt in Wien

Studium der Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste, Wien

seit 2004 Zusammenarbeit mit Doris Krüger

Ausstellungen (Auswahl): 2006: Galerie 422, Gmunden; 2005: vertical /permeable system III, Bétonsalon, Paris; Without borders, WAM, Turku City Art Museum, FI; Sometimes lovers, sometimes friends, zeitgen. Kunst aus der sammlung des Lentos, Lentos Linz; Wisdom of Nature, Nagoya Dity Arts Museum, Aichi, Expo 2005, Japan; Re_MODERN – zur Renaissance der ästhetischen Moderne in der Gegenwartskunst, Künstlerhaus, Wien; 2003: West und andere, Kunsthalle Saalfelden

Hans Schabus *1970 in Watschig - lebt in Wien

1991-1996 Akademie der Bildenden Künste, Wien

Einzelausstellungen (Auswahl): 2006: ONESTAR STOP, Galerie Erna Hécey, Bruxelles; 2005: T1 Torino Triennale Tremusei, Turin; Touristclass, Malmö konstmuseum, Malmö; 51st International Exhibition: Always a Little Further, La Biennale di Venezia; 2004: Hans Schabus - Das Rendezvousproblem, Kunsthaus Bregenz; 2003: Hans Schabus, Bonner Kunstverein; HANS SCHABUS. Astronaut (Komme gleich), Wiener Secession; 2002: Summer, James Cohan Gallery, NY; Manifesta 4 - Frankfurt/Main; Manifesta - European Biennial of Contemporary Art, Amsterdam; Hans Schabus - ... I Don't Look Back, I Look in Front ..., James Cohan Gallery, NY; 2001: Ein gut platzierter Helm ist wie ein beruhigender Blick, Kunsthalle Nürnberg

Robert Zahornicky * 1952 in Wien, lebt in Preßbaum

Seit 1987 freischaffender Künstler

1988 Arbeitsstipendium der Stadt wien

1991 Romstipendium BMUK

1992 Arbeitsaufenthalt in Ahrenshoop BMUK

1994 Staatsstipendium für Fotografie

1996 Londonstipendium BMWFK

Ausstellungen:

Pressebilder zum Download kostenfrei in Zusammenhang mit einer Besprechung auf unserer Homepage www.fotohof.at